

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 147.

Sonnabend den 27. Juni.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Abonnements-Einladung pro III. Quartal 1885.

Das

Merseburger Kreisblatt (Tageblatt)

(Amtliches Organ für die Stadt und den Kreis Merseburg)

wird auch künftig in seinem Streben, sich immer mehr und mehr zu einem Blatte bester Qualität zu entwickeln, um so energischer fortzufahren, je mehr es hinsichtlich seines Wollens und seiner Resultate sich von der Gunst des Publikums in Stadt und Land getragen sieht.

Das „**Merseburger Kreisblatt**“ veröffentlicht in seinem amtlichen Theile alle Verordnungen und Erlasse des königlichen Landraths des Merseburger Kreises, sowie der Polizeibehörden des Kreises und der Stadt Merseburg, ferner die Bekanntmachungen der hiesigen königlichen Militär-, Civil- und städtischen Behörden, von denen wir besonders die für den Handel- und Gewerbetreibenden wichtigen Submissionen, Verkäufe, Verpachtungen, Auktionen etc. hervorheben.

Der politische Theil unseres Blattes wird neben den Parlamentsberichten und den politischen Nachrichten aus dem In- und Auslande Leitartikel zur Orientierung über die Tagesfragen der inneren und äußeren Politik bringen, den militärischen und landwirthschaftlichen Verhältnissen sowie den sozialen und ökonomischen Fragen der Gegenwart, volle Aufmerksamkeit zuwenden.

Besondere Sorgfalt bleibt der Pflege des lokalen und provinziellen Theils, sowie dem Feuilleton und den vermischten Nachrichten vorbehalten.

Im **Feuilleton** werden im neuen Quartal nach Beendigung der noch laufenden Novelle von Hans Wald: „**Sein Lieb**“ folgende interessante Erzählungen zum Abdruck gelangen:

Besiegt.

Novelle von Leo Sonntag.

Vater und Sohn.

Von Fritz Walter.

Freudvoll und leidvoll.

Novelle von W. E.

Hieran werden sich in zwangloser Reihenfolge zunächst anschließen:

Der Neckpeter, Novelle von Anna Gnefow.

Die lustige Lies, Eine Geschichte aus dem Posen'schen von Anna Gnefow.

Die Schuldigen, Kriminal-Novelle von D. Bach.

Auch für die **Sonntags-Beilage**: „**Unterhaltungs-Blatt**“ sind neue Kräfte gewonnen, und wird dasselbe sich noch interessanter und reichhaltiger als bisher gestalten. (Jede Woche ein oder mehrere Preisräthsel mit allerliebsten Gewinnen für glückliche Löser.)

Seit Beginn des neuen Jahrgangs ist dem „**Kreisblatt**“ **„Norddeutsche Wirthschaftsfreund“** als wöchentliche „**Extra-Beilage**“ (Sonnabends) beigegeben.

Das „**Merseburger Kreisblatt**“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, und kostet in Merseburg bei uns und unseren Ausgabestellen 1 Mark 20 Pf., bei den Colporteurs 1 Mark 40 Pf.; für Auswärts bei allen Reichs-Postanstalten 1 Mark 50 Pf. und mit Zustellung durch den Briefträger 1 Mark 90 Pf.

Zu rechtzeitigem Abonnement höflichst einladend

Hochachtungsvoll

Expedition des „**Merseburger Kreisblatt**“.

Ausgabestellen:

Altenburger Schulplatz 5 in der Kreisblatt-Expedition.

Bahnhofstraße 1 bei Herrn K. Gennicke.

Gotthardtstraße 19 bei Herrn W. Fritsch.

Kinderstraße 14 im Consum-Verein.

Neumarkt 77 bei Frau A. Scharre.

Oberbreitestraße 10 bei Herrn A. Meyer.

Oberburgstraße 7 bei Herrn A. B. Sauerbrey.

Breitestraße 1 bei Herrn K. Herfueh.

Steinstraße 5 bei Herrn A. Speifer (vorm. A. Rötterig).

Unteraltenburg 48 bei Herrn D. Teichmann.

Inseraten-Aannahmestellen:

Altenburger Schulplatz 5 in der Kreisblatt-Expedition.

Burgstraße 4 bei Herrn G. Lots.

Steinstraße 5 bei Herrn A. Speifer (vorm. A. Rötterig).

Hierzu: **Norddeutscher Wirthschaftsfreund Nr. 26.**

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Anlässlich des **Merseburger Kinderfestes** wird am

Montag den 29. d. M.

ein **Extraga von Merseburg bis Halle** in folgendem Fahrplan durchgeführt:
ab Merseburg 9 Uhr 50 Min. Abends,
ab Ammendorf 10 = 2 = = =
in Halle 10 = 12 = = =
Weißenfels, den 24. Juni 1885.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt. Bekanntmachung.

Die städtischen Behörden haben bezüglich der Gasrohrleitungen folgende Grundzüge aufgestellt:

„Die Regel ist, daß die Zuleitungsrohre nur bis auf 1½ m Entfernung an das Grundstück des Consumenten auf Kosten der Gasanstalt herangelegt werden. Liegt das Hauptrohr nur 1½ m oder weniger von dem Grundstück entfernt, so werden die Zuleitungsrohre lediglich auf Kosten des Consumenten gelegt.

Ausnahmen von dieser Regel kann die **Gasdeputation** beschließen und einen Nachlaß bis zu ½ an den für die Zuleitung entstehenden Kosten kann sie gewähren, wenn der Consument mindestens 10 Flammen einrichtet oder einen Gasmotor aufstellt und wenn gleichzeitig die Zuleitung von dem Punkte an, wo sie auf Kosten des Consumenten beginnt, bis zu dem mit Gas zu versiehenden Gebäude eine Länge von mindestens 10 m hat.

Die Zuleitung wird in jedem Falle von da ab, wo sie in das Grundstück des Consumenten tritt, Eigenthum desselben; vom Hauptrohr bis zum Grundstück wird und bleibt sie Eigenthum der Stadtgemeinde und die Gasdeputation hat darüber freie Verfügung.“

Wir bringen diese Festsetzungen zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken, daß dieselben rückwirkende Kraft nicht haben, daß es also namentlich überall da, wo bez. des Eigenthums an den Zuleitungsrohren zwischen der Gasdeputation resp. Gasanstalts-Verwaltung und den Consumenten anderweitige Vereinbarungen getroffen sind, dabei kein Bewenden behält.

Merseburg, den 19. Juni 1885.

Der Magistrat.

Gefunden

ein **goldener Siegelring** mit Stein; der Beklerer wolle sich im hiesigen Polizeibureau melden.

Merseburg, den 23. Juni 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Gefunden

eine **Uhr** mit Kapsel; der Beklerer wolle sich im hiesigen Polizeibureau melden.

Merseburg, den 24. Juni 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 26. Juni.

* Von der in Verlage von Fr. Grunow in Leipzig erscheinenden „**Deutschen Encyclopädie**“ liegt das zweite Heft vor. Wir machen besonders auf den sehr eingehend behandelten Artikel: „**Adel**“ aufmerksam. Hier haben wir es in der That mit einer Erörterung von wissenschaftlicher Gründlichkeit zu thun, wie sie bis jetzt kein anderes Konversationslexikon auch nur annähernd ähnlich geboten hat. Was über den Gegenstand zu sagen ist, findet sich vereint. Allein nicht nur das sachlich gebotene Material ist bemerkenswerth, auch die Auffassung, von der die Verfasser — denn es sind ihrer eine ganze Reihe — ausgehen, ist von besonderem Interesse, weil sie sich von dem trivialen Haß, den die liberalen Bearbeiter des Gegenstandes fast ausnahmslos zur Schau tragen, ebenso weit entfernt, wie von jungerhafter Vergötterung des Adels. Derselbe wird uns als Träger hoher politischer und sozialer Pflichten vorgeführt, und nur insofern er dieser Aufgabe nachkommt, einer hervorragenden Stellung für würdig erklärt. Das ist auch das Programm der konservativen Partei unserer Tage. Sie will keine „**Adelspartei**“ in dem Sinne sein, wie es ihr von den Gegnern

unausgesetzt vorgeworfen wird, sondern eine **Volkspartei**, zu der der Adel — falls er seinen Verfall erkennt — allerdings in einem besonderen Verhältnisse steht, weil er geschichtlich der Hüter derjenigen Anschauungen ist, die in den weiteren Kreisen der Bevölkerung erst neuerdings Boden zu gewinnen anfangen. Die deutsche Encyclopädie wird der weiteren Entwicklung dieser Denkweise wirksam vorarbeiten, wenn sie alle politischen und sozialen Fragen der Gegenwart in demselben großen Stile behandelt wie in dem Artikel über den Adel.

* Ueber die Haltung der **Judenpresse** in der Stöcker'schen Angelegenheit brauchen wir kein Wort mehr zu verlieren. Jedermann weiß nachgerade, daß es sich hier um ein von langer Hand angelegtes Komplott handelt, dessen eigentliche Anstifter mehr und mehr aus dem Dunkel hervortreten anfangen. Vielleicht werden wir in dieser Beziehung bald nähere Mittheilungen machen können. Bemerkenswerth aber, wenn auch nicht auffallend ist es, daß, wie die „**N. Westf. Volksztg.**“ richtig hervorgehoben hat, die Männer der protestanteneinlichen Richtung in der evangelischen Kirche sich den Juden mit dem janatschen Eifer anschließen, den man nur bei Ueberläufern findet. Wie es ein Vertreter dieses Standpunktes war, der für Stöcker belastend auszusagen sucht — Superintendent Braach — so find es nun auch die Presb-organen des „**Proletariatsvereins**“, welche in die von den Judenblättern angelegte Tonart einstimmen. Da mußte sich zuerst der „**N. Evang. Gemeindebote**“ in Berlin vom „**Verl. Tageblatt**“ als Eideshelfer brauchen lassen, dann brachte die „**Nh. Westf. Ztg.**“, „**Zuschriften**“ in demselben Sinne und nun kommt die „**Nat. Ztg.**“ und läßt sich von ihrer Behauptung nach einem auf „**positiv-fürchlichem Boden**“ stehenden Manne aus Thüringen eine lange salbungsvolle Abhandlung über **That- und Wortchristenthum** schreiben, wobei Stöcker als angehlicher Vertreter des letzteren schlecht wegkommt. Immerhin ist dies ja noch weniger schlimm als die jatanischen Verleumdungen gegen den sittlichen Charakter Stöcker's, wie sie uns seit acht Tagen entgegengeschleudert werden; zur Verwirrung des Urtheils über ihn soll es aber auch an seinem Theil beitragen, und deshalb ist es gut die Behauptungen des „**fürchlich-positiven**“ Gewährsmannes der **fürchlich-negativen** „**Nat. Ztg.**“ ein wenig unter die Lupe zu nehmen. Wenige Worte genügen da, weil die Widersprüche, in die der „**fürchlich-Positive**“ mit seiner eigenen und mit der Haltung der Gegner Stöcker's geräth, zu offenkundig sind. Die unaussprechliche Wuth, mit der dieselben über Stöcker herfallen, ist der untrügliche Beweis dafür, daß sie ihm in seiner Thätigkeit die allergrößte Bedeutung beilegen, und doch versichert der „**fürchlich-Positive**“: Noch heute scheinen zahlreiche geistliche Anhänger Stöcker's kaum wahrgenommen zu haben, daß aus all seinem Aufwand von Schall und Leidenschaft gar nichts der **Wähe Werthes** herauskommt.“ Wenn das wahr wäre, wozu Stöcker verderben wollen? Einen Mann, bei dessen Keden nichts der **Wähe Werthes** herauskommt — könnte man ruhig laufen lassen. Wir glauben denn auch nicht, daß Herr Ludwig Löwe, wenn er diese Darlegung liest — Zustimmung nickt wird. Er urtheilt anders über Stöcker, und darin hat er jedenfalls Recht, wenn er denselben für einen höchst gefährlichen Gegner hält. Was der „**fürchlich-Positive**“ sonst noch vorzubringen hat, erscheint hernach gegenstandslos und kann füglich übergangen werden.

* **Geschichts-Kalender.** Am 27. Juni 1389 Schlacht auf dem **Amsefeld**. — 1500 wurde Johann Draxler, eigentlich Erdmann, ein für seine Zeit bedeutender Anatom, zu Weiter in Bessen geboren. — 1629 Friedensvertrag zu **Alais** zwischen den Engländern und Ludwig XIII., wodurch jenen das **Exil** von Nantes bestätigt wird. — 1789 wurde der **Viererkomponist** Friedrich Silcher zu **Schnaitz** (Württemberg) geboren. — 1856 starb Josef Meyer, Erfinder und Erbe des „**Bibliographischen Instituts**“. — 1866 Schlacht der **Kradob**; der österreichische General von **Ramming** wird von den Preußen unter General von **Steinmetz** zurückgeworfen. — 1876 starb der Naturforscher **Christfried Ehrenberg**.

(*) Der morgende Tag ist der **Gedächtnistag** der „**Sieben Schläfer**“. So heißen nach der Legende sieben Jünglinge, **Maximians, Malchus,**

Serapion, Dionysius, Johannes, Martinianus und **Konstantinus**, welche sich, um einer Christenverfolgung unter Kaiser Decius im Jahre 251 zu entgehen, am 27. Juni des genannten Jahres in eine noch jetzt gezeigte Höhle im Berge **Nation** bei Ephejus verborgen hatten, daselbst einschließen, eingemauert wurden und erst im Jahre 446, also nach 195 Jahren, nach zufälliger Wiederöffnung der Höhle unter Theodosius II. wieder aufgewacht und dann, nachdem sie vor dem herbeigewählten Bischof Martin und dem Kaiser selbst das **Wunder** bezeugt hatten, vom **Storianschein** der Heiligkeit umgeben, starben. **Werkwürdig** ist die Verbindung, in welche man diese Heiligen mit dem Wetter gebracht hat und besonders in Norddeutschland gilt ihr **Gedächtnistag** als ein gefährlicher Regentag, denn regnet es an diesem Tage, so regnet es noch sieben Wochen; es entscheidet sich an ihm also, wie **Dove** bemerkt, das „**Loos**“ der Witterung für einen längeren Zeitraum.

* **Wahnung zur Vorsicht!** In der Familie eines in Berlin weilenden Marineoffiziers stellten sich am Sonnabend bei denjenigen Familienmitgliedern, welche von den mit **Peterfilie** beehrten Bräutartoffeln genossen hatten, **Vergiftungssymptome** ein. Der herbeigerufenen Arzt konstatierte, daß in dem Gericht sich statt der **Peterfilie** eine Quantität **Schierling** befunden hatte. Den ärztlichen Bemühungen gelang es traunigen Folgen der Vergiftung vorzubeugen.

** Wie uns von aus Thüringen kommenden Reisenden mitgetheilt wird, ist gestern Abend unsern Eisenach ein **Wolkenbruch** niedergegangen. — Der **Thüringer Schnellzug** 9 Uhr Abends traf erst ½ 12 Uhr auf hiesiger Station ein. Etwas Näheres konnten wir noch nicht erfahren.

† Heute liegt Nr. 26 des „**Norddeutscher Wirthschaftsfreund**“ bei.

Inhalt: Die **Rothlaufkrankheit der Schweine**. — **Gesundheitspflege**. — **Dauwirthschaftliches**, **Rezepte** u. — **Gartenwirthschaftliche Mittheilungen**.

Kreis, Provinz und Umgegend.

Körbisdorf. Einem polnischen Knecht, der von einem Rittergute nach Körbisdorf gesandt war, um **Karbonsäure** zu holen, war die strenge **Weißung** ertheilt worden, ja nicht aus der **Fflasche** zu trinken, da dieselbe **Gift** enthalte. Er selbst trank nun zwar nicht davon, präsentirte die **Fflasche** aber einigen ihm begehenden **Landstleuten**, von denen auch zwei, dieselbe für **Schnaps** haltend, davon einen tüchtigen **Schluck** nahmen. Der Eine von ihnen spie die **Säure** alsbald wieder aus, der andere dagegen **verbrannt** sich derartig, daß er alsbald **ohnmächtig** wurde und trotz aller ärztlichen **Hülfe** kaum am Leben bleiben dürfte.

Lauchstädt. Vor einigen Tagen wurden dem **Schuhmacher** **Rath** hier aus seiner Wohnung eine große **Rath** Kleidungsstücke und **Wäsche**, eine **Taschenuhr** u. gestohlen. Der **Verdacht**, den **Diebstahl** ausgeführt zu haben, lenkt sich auf einen **Schuhmacher** **Gesellen**, Herrn **Kühnberger** aus **Großbreitenbach**, der erst kurz vorher bei **Rath** in **Arbeit** getreten und bei dessen **Rückkunft** mit seinen eigenen **Habseligkeiten** **spurlos** verschwunden war.

Dürrenberg. Die **unverhehlte Westphal** ist infolge des **Verdachts** festgenommen worden, die **Mutter** des vor einigen Tagen am **Eisenbahn** **amme** als **Leiche** aufgefundenen **Kindes** zu sein.

Lützen. Die **lebhaften Sympathien**, deren sich unsere Stadt in weitem Umkreise zu erfreuen hat, **sichert** dem am 28. und 29. d. Mts. hier stattfindenden **8. Bezirks-Kriegersfest** eine außerordentliche **zahlreiche** **Betheiligung** von **Nah** und **Fern**. So schreibt z. B. die **Leipziger Gerichts-Zeitung**:

Die **Mitglieder** der **Krieger-Vereine** machen wir **wiederholt** auf das **künftigen Sonntag** in **Lützen** stattfindende **Kriegersfest** aufmerksam. Wir hatten **fürzlich** **Gelegenheit**, uns an **Ort** und **Stelle** über die **Maßnahmen** des **Fest-Comités** zu **unterrichten** und können allen **Kriegern** nur **empfehlen**, die **kleine**, mit **geringen** **Kosten** **entwürfte** **Reise** zu **machen**. Es werden sich **Tausende** von **Waffengefährten** **einfinden**, denn **einige** **60** **Vereine** hatten **schon** **bis** **Montag** **ihre** **Er-**
scheinung **zugeagt**. Die **Festarrangements** sind **so** **getroffen**, daß **das** **Kriegersfest** als **joldes** **sich** **impofant** und **feierlich** **gestalten** **wird** **auf** **dem**

blutgetränkten Boden Lügen, auf dem sich so gewaltige geschichtliche Ereignisse vollzogen haben. Das Ganze aber wird ein bitterreiches, belebtes echtes Volksfest sein, bei dem Auge und Ohr im höchsten Grade befriedigt werden wird, und was die leiblichen Genüsse betrifft, so können wir auf Grund persönlicher Probe versichern, daß namentlich die Biere, die dort verzapft werden, von vorzüglicher Beschaffenheit sind. Die Verbindung mit Lügen ist sehr bequem, so daß man bis spät Abends dortselbst zu verweilen vermag.

Theater und Kunst.

Leipzig. Frau Rosa Papier, die augenblicklich mit so großem Erfolge hier gastirende f. f. Fopopernsängerin aus Wien, muß in den nächsten Tagen zur Mitwirkung bei dem Musikfeste in Cassel eintreffen und beschließt daher schon heute Freitag mit Meyerbeer's „Propheet" ihr Gastspiel. Am Sonntag, den 28. Juni, beginnt das Gastspiel des f. f. Kammerjägers Herrn Scaria, welches nur auf wenige Vorstellungen berechnet ist.

Handel und Verkehr.

Dem Vernehmen nach wird die Dividende der Dörffewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlenindustrie-Gesellschaft 8 1/2% betragen.

* 172. Preussische Klassenlotterie. 3. Klasse. (Schlußziehung vom 25. Juni.) 15 000 M. auf Nr. 22236 55711. 6000 M. auf Nr. 25616. 3000 M. auf Nr. 90492. 900 M. auf Nr. 30600 52675 74197 98559. 300 M. auf Nr. 2011 3874 14444 19157 49882 76773 86818 87661.

Magdeburg, 25. Juni. Land-Weizen 176—180 M. Weib-Weizen — — — — — M., glatter engl. Weizen 166—170 M., Rand-Weizen — — — — — M., Roggen 144—152 M. Gerbener-Gerste 150—160 M., Land-Gerste 140—145 M., Hafer 138—155 M. per 1000 Stio. — Kartoffelspr. pro 10 000 Literprocente loco ohne Faß 43,00—43,60 M.

Leipzig, 25. Juni. Weizen unvor., per 1000 kg netto loco bisf. 170—181 M. bz. fremd. 160—185 M. bez. Br. fremder unvor., per 1000 kg netto loco 145—152 M. bez. fremder 150—154 M. bez. Br. Gerste d. 1000 kg netto loco 125—175 M. nominell. — Hafer per 1000 kg netto loco 145—158 M. bez. Br. Mais per 1000 kg netto loco — M. bez. Br. amercit. 125 M. bez. — Raps

pr. 1000 kg netto loco — M. nom. — Rapsfuchen pr. 100 kg netto loco —, — M. Rübsöl unverändert, pr. 100 kg netto loco 50,50 M. Ob. p. Juni-Juli 50,50 M. Ob., pr. Sept.-Oct. 52, — M. Br. — Spiritus matter, per 10,000 1/2 ohne Faß loco 42,70 M. Ob.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser erledigt in Ems die Regier- ungsgehefte in üblicher Weise, fährt aber fort, seinen Brunnen im Zimmer zu trinken. Morgens und Abends werden Spazierfahrten unternommen. Der Kaiser führt diesmal einen Rollstuhl mit sich, macht aber wenig Gebrauch davon. Bemerkenswerth ist, daß der greise Monarch auch jetzt noch das einfache, eiserne Feldbettstell- werk, in dem er bisher zu schlafen gewohnt war.

* Der Kaiserin Augusta ist der Ausflug nach Ems am Dienstag Abend zum Besuch des Kaisers sehr wohl bekommen. Es ist das das erste Wiedersehen der kaiserlichen Herrschaften, seitdem die Kaiserin Berlin verlassen hat. In die Zwischenzeit fällt die Krankheit des Kaisers, der Tod des Fürsten von Hohenzollern, des Prinzen Friedrich Karl und des Feldmarschalls von Manteuffel. — In Koblenz hat die Kaiserin das rumänische Königspaar auf dessen Reise nach Buxarest empfangen.

* In Gegenwart des Kriegsministers Bron- jart von Schellendorf fanden dieser Tage vor Wilhelmshaven von den Kriegsschiffen Mars und Friedrich Karl Versuche mit electricischem Licht statt. Der Effect der 20 000 Normal- kerzen starken Apparate war überraschend. Man konnte jeden Punkt der Forts, auf welche das Licht gerichtet war, aus einer Entfernung von 1200 Metern haarfarrig erkennen.

* Die Neu-Guinea-Compagnie läßt jetzt in regelmäßigen Zwischenräumen heftweise Nach- richten über ihr Besitzthum in der Südsee, Kaiser Wilhelm'sland auf Neu-Guinea und Bis-

mark-Archipel, erscheinen. Demnächst werden die Berichte ausgegeben, welche Dr. Finck über das neue deutsche Gebiet und die ersten Maß- regeln zur Besitzergreifung erlattet hat. Dr. Finck ist auf der Heimreise nach Deutschland begriffen und wird in allernächster Zeit in Berlin erwartet.

* Die in Stettin erbaute chinesische Panzer- Korvette „Tsi-Yuen" ist in Kiel eingetroffen. Die drei überhaupt auf deutschen Werften er- bauten chinesischen Panzerschiffe werden am 3. Juli die Fahrt nach China antreten.

* Am Mittwoch war der 400. Geburts- tag des Mitbeters Luthers bei der Reformation Johannes Bugenhagen, nach seiner Heim- math Pommeranus genannt. In Stettin fanden Seitens der Kirchen und Schulen größere Fest- lichkeiten statt, außerdem in Vereinen Festver- sammlungen u. s. w.

* Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist als Kronprinz von Rumänien — der König Karl ist bekanntlich kinderlos — der Prinz Fer- dinand von Hohenzollern, geboren den 24. August 1865, zweiter Sohn des Fürsten Leopold von Hohenzollern ausgerufen worden.

* Die Fürstin Dolgorucki-Turjenskaia, Wittve Kaiser Alexanders II. von Rußland, ist mit Familie und Gefolge in Wiesbaden eingetroffen und in einem dortigen Hotel abgetiegen.

* Vor einigen Jahren hatte bekanntlich in Warschau ein russischer Student dem Leiter des Unterrichtswezens im Warschauer Bezirk, Apuch- tin, vor verammelter Universität eine Dhrse ge- geben. Der Student, Zukowitsch mit Namen, hat sich jetzt in Lemberg das Leben genommen. Er hat einen Brief hinterlassen, der so unklar und überpannt ist, daß er kaum von einem geistig Gesunden herrühren kann. Politischer Fanatismus scheint den Unglücklichen geistes- krank gemacht und zum Selbstmord getrieben zu haben.

Inseraten- Theil.

Harzer Sauerbrunnen aus Grauhof.



Dieses — natürliche Kohlensäure haltende — Mineralwasser aus Grauhof bei Goslar ist ein höchst angenehmes, das Verdauen der Speisen förderndes und dabei billiges **tadelloses Erfrischungsgetränk.** Wer dieses durch Schönheit und Reinheit des Geschmacks und stets gleichbleibende Frische sich auszeichnende Quellwasser aus Grauhof zu trinken wünscht, achte darauf, dass auf jeder Etiquette nebenstehende Schutzmarke (in rothem Druck) und auf dem Kork: „Harzer Sauerbrunnen Grauhof" eingedruckt ist, da häufig ähnlich bezeichnete Wässer dafür ver- abfolgt werden.

Das Generaldepôt f. Sachsen u. Thüringen: Otto Meissner & Co. in Leipzig. Vorräthig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hôtels, Cafés, Restaurants u. s. w.

Beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitungen zu lesen und für Deutsche im Auslande.

DAS ECHO

Wochenschrift für Politik, Litteratur, Kunst- und Wissenschaft.

Wöchentlich 32 Hefen.

Reichhaltigste deutsche Wochenübersicht. Das Neueste und Interessanteste aus allen Gebieten. Enthält das Wissenswerthe aus neuen Büchern und Broschüren, aus allen größeren in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften aller Parteien.

Deutsche, Oesterreichische, Schweizer, Ungarische, Holländische, Belgische, Amerikanische, Englische, französische, Servische, Italienische, Schwedische, Norwegische, Spanische, Portugiesische, Polnische, Neugriechische, Russische, Arabische, Rumänische, Dänische.

Erläutert die Stimmen der Presse gewöhren ein übersichtliches und unparteiisches Gesamtbild der geistigen Bewegung unserer Zeit und ihres öffentlichen Lebens.

Verlag von J. H. Schorer, Berlin SW.

Probenummern gratis und franco.

Abonnenten können jederzeit eintreten.

Bestellungen bei allen Postanstalten, Buchhandlungen, Zeitungs Expeditionen, sowie bei der Expedition des „Echo".

Mit Grunthochachtung noch Ehren Dankfalsch und b'st gungem Bekundungsbetret 4 M. — Fl. 2. 30 D. W., Br. 5

Abonnements- Einladungs.

Das

„Halle'sche Tageblatt"

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle

86. Jahrgang

Labet beim bevorstehenden Quartalswechsel zum Abonnement ein. Sämmtliche Postanstalten nehmen Abonnements auf dasselbe zum Preise von 2 Mark pro Quartal entgegen. Der Infectionspreis beträgt pro Zeile 15 Pf.

Das „Halle'sche Tageblatt" bat nach seiner am 1. Januar cr. bewirkten Neugestaltung in vielen Kreisen erhöhtes Interesse gewonnen und ist die Auflage des Blattes in stetigem Wachsthum begriffen.

Das „Halle'sche Tageblatt" bringt bei täglichem Erscheinen (außer Montags) eine unparteiische politische Uebersicht, Meldungen aus dem Reichstags- und Landtagsverhandlungen, Nachrichten aus dem Gebiete der Tagesgeschichte, der Provinz, der Kunst und Wissenschaft, des Handels und Verkehrs zur Kennt- nis seiner Leser und bietet täglich eine Fülle interessanter Stoffe, wie wenig andere Provinzialzeitungen. Den lokalen Angelegenheiten wird ein ganz be- sonderes Interesse gewidmet.

Das „Halle'sche Tageblatt" bietet in einem sorgfältig ausgewählten Heftleton das Interessanteste und Wissenswerthe und bringt außerdem in einer Sonntagsbeilage kurze Novellen, wissenschaftliche und literarische Artikel, Räthsel, Schach zc.

Der Abonnementpreis für das „Halle'sche Tageblatt" beträgt pro Viertel- jahr nur

Mark 2,00.

!! Probenummern gratis und franko !!

Wer

irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühehaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die bedeutendste und leistungsfähigste Annon- cen-Expedition von

Rudolf Mosse

Magdeburg und Halle a. S.

Aleinige Inseraten-Annahme des:

„Berliner Tageblatt", „Deutsche Illustrirte Zeit- ung", „Gartenlaube", „Kladderadatsch", „Fliegende Blätter", „Bazar" zc. zc.

Interessanteste Wochenschrift für das gebildete Publikum.

Deutsches Montags-Blatt.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitunglosen Tage, dem Montage, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und anregenden Wochenschrift mit denen einer wohlinformirten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, u. so entspricht das „Deutsche Montags-Blatt“ in seiner Doppel-Natur einem entscheidenden Bedürfnis des gebildeten Lesepublikums, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert. Außer den Beiträgen der regelmäßigen Mitarbeiter liegen bereits eine Reihe sehr interessanter Artikel oder Zusicherungen solcher für die nächsten Quartale von Schriftstellern vor, die theilweis schon zu den gefeiertsten unserer modernen Autoren gehören: Karl Müll, Alexander Baron Roberts, Otto Roquette, F. R. Kosegger, J. Billinger, E. Bely, Max Ring, Hedwig Dobn, A. Weber f. v. Holzendorf, Oskar Blumenhall, Neumann-Hofer, Ferd. Groß, Alexander Moskowski, Hermann Sudermann, Herm. Deiberg, Otto Brandes, Karl Brühl, Paul von Schönthan, Albert Träger, Emil Schiff, Sara Hübler, Wilhelm Raabe, Robert Bly, Waldemar Kaden, S. Dulot, Emil Beschta, Karl Emil Franke, Carlos von Gager, Conrad Telmann, W. v. Ebersteinbach, W. Wpl zc

Außerdem ist das „Deutsche Montags-Blatt“ in der bevorzugten Lage **Paul Heyse's** neueste Novelle unter dem Titel „**Sümmliche und irdische Liebe**“ zu veröffentlichen, welche, soweit sie bereits erschienen, neu eintretenden Abonnenten gratis nachgeliefert wird. Alle Reichspostanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal entgegen. Bei Postbestellungen verweise man auf Nr. 1455 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1885. Inserate finden durch dieses, fast ausschließlich in den feinsten Familientreisen gelesene und in allen besseren Hotels, Restaurants, Conditoreien zc. ausliegende Blatt eine sehr zweckmäßige Verbreitung. **Probenummern** versendet gratis und franco die Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“, Berlin SW.


Heu- u. Grummtverkauf in Meuschau.

Sonnabend d. 27. d., Nachmittags 3 Uhr soll die diesjährige Heu- u. Grummtente von ca. 19 Wrg., in Meuschauer Flur belegen, meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz: Poble'sches Gasthaus in Meuschau.
Merseburg, d. 24. Juni 1885.
Paul Rindfleisch,
Auct.-Commis. u. Gerichts-Lagator.

Bretter- u. Bänke-Verkauf.

Von Sonnabend Mittag an steht ein großer Posten Bretter u. Bänke zum Verkauf resp. zum Verleihen an der Domkirche.
Fr. Peege, wachtm. eistfr.



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
in Cöln.
19 Hof-Diplome,
21 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

Ein junges anständiges Mädchen von ausserhalb, welches selbständig tochen kann, sucht zum 1. Juli oder später als Köchin oder zur Stube der Hausfrau Stellung. Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen als wie auf gute Behandlung. Beste Zeugnisse zur Seite. Wichtige Offerten in der Kreißbl.-Exp. unter H. 20 abzugeben.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gesner'schen Gasthofs zu Kutschberg:
1 Sopha, 2 Rohrsthühle u. 1 Küchenschrank.
Merseburg, 26. Juni 1885.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Bad Lauchstädt.

Sonntag, den 28. Juni cr., Nachmittags:

Grosses Concert
Anfang 3 Uhr.
Theater: Familie Buchholz.
Anfang 5 Uhr.

Abends: Ball im Kgl. Cursaal.

Wohnung mit Pension im Bade selbst, täglich M. 3.50.
Speisen à la cart zu jeder Tageszeit. **Weine** und andere Getränke aus den bestrenomirtesten Häusern.

Max Schwarz, Badere restaurateur.

Haus-Vermiethung in Merseburg.

Zu vermieten und sofort oder zum 1. October zu beziehen sind folgende, hieselbst belegene, Herrn Krimmling gehörige Häuser und Wohnungen:

- 1) **Clobigkauerstr. Nr. 5,** das herrschaftliche Wohnhaus, mitten im Park liegend, mit eventl. auch ohne Nebengebäude, welches Wohnung, Stallungen, Remise zc. enthält.
- 2) **Clobigkauerstr. Nr. 5¹,** das halbe Parterre rechts vom Eingange mit Veranda, Garten, Keller zc.,
- 3) **Clobigkauerstr. Nr. 5¹,** eine kleinere Wohnung 2 Treppen hoch,
- 4) **Clobigkauerstr. Nr. 5²,** das ganze Haus, enthaltend 4 Zimmer, 2 Kammern, Voder- und Kellerräume, ein Nebengebäude und 1 Hintergarten,
- 5) **Clobigkauerstr. Nr. 5³,** das ganze Haus wie vorstehend,
- 6) **Clobigkauerstr. Nr. 5⁴,** das ganze Haus wie vorher, ohne Nebengebäude,
- 7) **Clobigkauerstr. 5⁵,** das ganze Haus wie vorstehend, nebst groß. Hintergarten,
- 8) **Clobigkauerstr. 5,** vollständige Gärtnerei mit viel Kulturanlagen auch incl. 1 1/2 Morg. Spargelbeete, eventl. mit Anlage eines größeren Gewächshauses.

Die Gärtnereien sind mit Wasserleitung versehen.

Preise mässig, Bedingungen coulant; die Einrichtungen sind neu und elegant. Näheres bei mir und im Grundstück **Clobigkauerstr. Nr. 5** zu erfahren.

Merseburg, den 25. Juni 1885.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Kommissar u. Gerichts-Lagator.

Um nur **solide,** sowie **billige**

Schuhwaaren

einzukaufen, bietet Unterzeichneter zum bevorstehenden **Kinderfeste** einem hochgeehrten Publikum die beste Gelegenheit. Auswahl wie bekannt aufs Reichhaltigste.

In Schaffstiefeln (Specialität)

hat sich der Vorrath Abschlüsse halber stark angesammelt und verkaufe dieselben deshalb in einzelnen Paaren zu **Duzend-Preisen.**

Jul. Mehne, fl. Ritterstr. 1.

Am Plage vor dem „Thüringer Hof“.

Heute Freitag den 26. Juni:
Grosse Haupt- und Gala-Vorstellung der berühmten **Luffturner, Gymnastiker- und Pantomimen-Truppe.**

Direktion **Mosko et Aroldo.**
Mit ganz neuem hier noch nie gesehenen Programm.

Sonnabend den 27. Juni:
zweite Vorstellung und Sonntag den 28. Juni finden die **zwei letzten Abschieds-Vorstellungen** mit hochkomischen und abwechslungsreichen Programm statt; die erste Vorstellung Sonntags beginnt um 4 1/2 Uhr Nachmittags, die zweite und letzte Vorstellung Abends 8 1/2 Uhr bei brillanter Beleuchtung.

Freitag und Sonnabend beginnen die Vorstellungen 8 Uhr Abends.

Entree 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Stehplatz an der Barriere 10 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Die Direction.

Ein zuverlässiger

Mann

für die Pferde wird gesucht
Neumarktsmühle.

Saalstraße Nr. 7

ist Parterre oder 1. Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafkabinet ist zu vermieten
Dammstr. 3a

Ein freundliches Logis ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen

H. Kühn, Kreuzstr. 3.

Eine Wohnung, Parterre, mit Vorgarten ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Weissenfeller Straße 2b.

Feldschlösschen.

Sonntag von Nachmittag an:
Tanzmusik
Kiessler.

Wallendorf.

Zum **Schweineaussegneln** ladet Sonntag, den 28. d. M. freundlichst ein
F. Pritzschke.

Kriegsdorf.

Sonntag den 28. Juni ladet zum **Tanzvergnügen** ergebnis ein
R Winter.

Casino.

Sonntag, den 28. d. Mts. von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab

Balkmusik bei gut besetzten Orchester.
Nachmittag 5 Uhr Aufsteigen eines

Hiefenluftballons in Form einer schönen Tyrolerin. Mitfahrende können sich noch bis Sonntag früh melden.

H. Theile.

Schwarzer Wops, (Hündin) entlaufen. Abzugeben
Kaiser-Halle.

Theater in Leipzig.

Sonnabend 27. Juni. Neues: 3. Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann: **Don Juan's Ende.** — Altes: **Geschloffen.**
Sonntag, 28. Juni. Neues: Anfang 1/2 7 Uhr. 1. Gastspiel des K. K. Kammer-sängers Herrn Emil Scaria. Neu einführt: **Der Liebestanz.** — Altes: Anfang 7 Uhr 4. Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann: **Don Juan's Ende.**

Sein Lieb. [Nachdruck
verboten.]

16] Novelle von Hans Wald.

„So sage mir aber nur, weshalb willst Du gerade zu diesem Feste nicht zu Hause bleiben? Was wird man in der Stadt davon sagen?“

„Man wird mich nicht vermissen, und zudem kann ich Werner einen großen Gefallen erweisen, wenn ich für ihn reise.“

Herr Heinrich schüttelte noch immer den Kopf. „Frage in einer Stunde wieder bei mir an. Ich muß mir die Sache erst überlegen. Aber —“ er sah in die Höhe — „wer ist denn dort in Hedwig's Zimmer? Mir war es doch, als hätte ich einen Augenblick Jemand am Fenster gesehen, vorhin glaubte ich schon einen kurzen Ausschrei zu hören. Weißt Du's, Paul?“ „Fräulein Fanchon wird noch bei Hedwig sein,“ war die Antwort, recht einfach und kühl. Dann aber ging der Sprecher schnell ins Haus und die Anderen folgten ihm.

12. Kapitel.

Wie hätten auch die drei Männer den Ausschrei genau hören sollen, der aus dem oberen Zimmer einen Augenblick laut wurde. Hinter den Vorhängen hatte Fanchon Périer so gut verborgen gestanden, und dort hatte sie Alles gehört, was drünten gesprochen worden. Alles! Recht gleichmüthig hatte sie sogar ausgehört, als über ihre Zukunft berathen wurde! Es hätte sie überhaupt nichts mehr in Erstaunen gesetzt, nach dem, was im Zimmer vorgegangen. Jetzt wußte sie es schon, daß die Menschen doch gar nicht so gut sind, wie sie oft sprechen, namentlich nicht einer Waife gegenüber, die ohne Schutz dastand, der gegenüber konnten sie Scherze treiben, und wie hatte Hedwig doch gesagt? „Richtig! „Komödie!“ Sie war doch nur die Fanchon vom Thurm, der heimathlose Fremdling, wenn der nur irgendwo versorgt war, so war das schon ein Glück für ihn, und für das ihr gehörige Geld erhielt sie nun einen Buchhalter aus dem Geschäft zum Gatten bestimmt. Das war die Belohnung für ihre sofortige Einwilligung. Und so sicher hatten sie bereits darüber verhandelt, als habe die Fanchon kein Wort drein zu reden. Auch nicht ein einziges! Für sie war das ja ein Glück, für solch ein unerfahrenes, junges Ding, mit dem man Komödie trieb.

So waren Fanchon's Gedanken, und ganz ruhig nickte sie dabei mit dem Köpfchen. Ja, in Richtigkeit war Alles, sie wurde verheirathet, und vielleicht warf der junge Herr seinem früheren Liebchen, das willig und vertrauenselig seinen Worten gelauscht, ab und zu wieder einen Blick zu. Und das würde sie ihm gar nicht verbieten können. Er ist ja der Prinzipal ihres Mannes, auf dessen lustige Scherze sie Rücksicht nehmen muß. So kommt mit Dir, kleine Fanchon! Was fragen die drunten darnach, ob Du den Thurm nicht verlassen willst, ob Du Deinen zukünftigen Mann liebst, hörst Du, Fanchon, Du mußt, und es ist noch ein Glück für Dich.“ Immer von Neuem flüsterter das die Lippen, damit es die Ohren auch ja deutlich vernahmen. Und die hörten es recht wohl, was ihnen zugestüstert wurde, und —

Doch jetzt, wer sprach da? Im Augenblick sind die Lippen Fanchon's verstummt, sie schließen sich fest, ganz fest und die kleinen weißen Zähne bohren sich tief in das Fleisch. Auch die Augen, die halb befangen, halb zuversichtlich zum Fenster hinausgepäht, suchen das Muster des Teppich's auf dem Boden und die Hand, die vorständig die Falten der Vorhänge gehalten, läßt diese fahren. Und dabei tritt doch Fanchon immer näher zum Fenster heran. Man kann sie ganz gewiß von unten jetzt sehen! Was macht das aber für sie aus? Sie will nur die Worte deutlich verstehen, die Paul Reinhardt dort unten eben spricht. Doch es ist schon wieder still. Und Niemand spricht mehr; doch was er gesagt, das hat sie deutlich verstanden. Er will dem Hochzeitsfest der Schwester nicht beiwohnen, um ihr, der Fanchon, nicht zu begegnen; er hat wohl jetzt keine Lust mehr, die Komödie fortzusetzen. Als

ob sie jetzt noch überhaupt die Feier besuchen, ja nur noch einen Schritt in dieses Haus setzen würde!

„Oh, Du, Du — böser, böser Mensch!“ so lächelte der kleine Mund. Dann ist Alles ganz still wieder und dicht neben den hohen Fenster-scheiben steht noch immer Fanchon. Recht gut kann sie ihn jetzt drunten sehen, so verschlossen und düster steht er da! Wahrscheinlich ist er zornig darüber, das Hedwig ihm so schnell das Spiel gestört! Wie ihm die Stirn gesurcht ist und die Augen ganz unter den Wimpern verborgen sind. So treu und freundlich schauten sie sonst, auch vorher noch, soeben, und doch war's eitel Trug! Und doch möchte sie noch einmal hineinschauen, und dann nimmermehr. Doch was ist das? Da schaut der Herr Reinhardt einen Augenblick empor! Er muß sie gesehen haben und im ersten Schreck stößt sie unwillkürlich einen Schrei aus; dann fährt sie zurück. Was er wohl gedacht hat? Das war die Strafe für die Neugier.

Veinache so ängstlich, wie sie dem Fenster genah, schleicht Fanchon zu einem Stuhl, um dort Hedwig's Rückkehr abzuwarten. Und jene blieb so lange, so sehr lange! Ober hatte die eigene Unruhe die Minuten verzeihlicht? Das konnte wohl sein, war es ihr doch wie eine Ewigkeit vorgekommen schon, der kurze, fürchterliche Augenblick, als sie von Paul's Seite gerissen ward. Dort durch jene Thür war Hedwig gegangen. Wollte sie absichtlich ihr Zeit lassen, sich zu sammeln? Zu sammeln und zu beruhigen? Ja, wer das nur könnte! Warum plauderten drunten die drei Männer gerade unter dem Fenster —

Stuten- und Fohlenschau.

Bei der für den Kreis Merseburg von dem landwirthschaftlichen Kreisvereine — unter Mitbetheiligung des Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins, sowie des Bauern-Vereins für Merseburg und der landwirthschaftlichen Vereine Reinsdorf, Schafstädt und Holleben — zur Förderung der Pferdezucht am 24. d. Mts. veranstalteten Stuten- und Fohlenschau wurden von der Prämiiungs-Commission, bestehend aus den Herren: Graf Hohenthal-Dölkau, Rehe-Wengelsdorf, Fuß-Blößen, von Trotha-Schtopau, Schulenburg-Werber, Eichenbach-Weßmar, Frauendorf-Knapendorf, Rohland-Wißgersdorf, Richter-Niederlobicau, G. Weidlich-Schafstädt Genfert und Trenzsch-Merseburg den Ausstellern folgende Prämien, resp. ehrende Anerkennungen bewilligt.

I. Für 3 — 6 jährige Stuten: 1) Herrn General von Trotha-Schtopau (braune Stute mit Fohlen) 50 M.; (Herr von Trotha verzichtet zu Gunsten der Schaukasse auf die Prämie); 2) Herrn F. E. Göhe-Knapendorf (4 jähriger Fuchs) 30 M.; 3) Herrn Hüße-Niederlobicau (5 jähriger Fuchs) 20 M. — Ehrende Anerkennungen: 1) Herrn General von Trotha-Schtopau (Weißpferd); 2) Herrn Frauendorf-Knapendorf (Fuchsstute); 3) Herrn Seibicke-Merseburg (Schimmelstute); 4) Herrn General von Trotha-Schtopau (braune Stute).

II. Für ältere Stuten: 1) Herrn Winkler-Breßlich (braune Stute) 50 M.; 2) Herrn Fr. Göhe-Knapendorf (braune Stute) 30 M.; 3) Herrn Heine-Wüsteneusch (Fuchsstute) 20 M. Ehrende Anerkennungen: 1) Herrn Brandt-Oberlobicau (braune Stute mit Fohlen); 2) Herrn Breßliche-Wallendorf (Rappstute); 3) Herrn Ritter-Göhlisch (Schimmelstute); 4) Herrn Krebs-Knapendorf (braune Stute); 5) Herrn Sommerert-Grumpa (braune Stute). Stuten als Wagen Schlag: 1) Herrn Schmidt-Schlettau (schwarze Stute) 25 Mark. Ehrende Anerkennungen: 1) Herrn Demand-Lauchstädt (schwarze Stute); 2) Herrn General von Trotha-Schtopau (Fuchsstute).

III. Für Füllen, ohne Rücksicht auf Geschlecht: a. Für 3 jährige Füllen. 1) Herrn Heine-Wüsteneusch (Fuchswallach) 50 M.; 2) Herrn General von Trotha-Schtopau (brauner Wallach) 30 M.; (Herr General von Trotha verzichtet zu Gunsten der Schaukasse auf die Prämie.) 3) Herrn Schmidt-Schlettau (Rapp-

wallach) 20 M. Ehrende Anerkennungen: 1) Herrn Knabe-Knapendorf (Schimmelstute); 2) Herrn General von Trotha-Schtopau (Fuchswallach); 3) Herrn F. E. Göhe-Knapendorf (brauner Wallach); 3) Herrn Winkler-Breßlich (braune Stute); b. Für 2 jährige Füllen. 1) Herrn Hüße-Wüsteneusch (brauner Wallach) 40 M.; 2) Herrn Frauendorf-Knapendorf (Fuchsstute) 30 M.; 3) Herrn Fritz Göhe-Weßmar (Schimmelstute) 20 M.; 4) Herrn Friedr. Eduard Göhe-Knapendorf (braune Stute) 10 Mark. Ehrende Anerkennungen: 1) Herrn Brandt-Oberlobicau (brauner Wallach); 2) Herrn General von Trotha-Schtopau (braune Stute); 3) Herrn Hüße-Wüsteneusch (Fuchswallach); c. Für 1 jährige Füllen: 1) Herrn Schulenburg-Werber (braune Stute) 35 M. (Herr Schulenburg verzichtet zu Gunsten der Schaukasse auf die Prämie); 2) Herrn May-Görner-Kleinorbetha (brauner Wallach) 25 M.; 3) Herrn Rosenhahn-Niederlobicau (Fuchsstute) 15 M. Ehrende Anerkennungen: 1) Herrn Breßliche-Wallendorf (Rappstute); 2) Herrn Krebs-Knapendorf (braune Stute); 3) Herrn Heine-Wüsteneusch (Fuchsstute); 4) Herrn Ritter-Göhlisch (Schimmelstute).

Den Herren v. Trotha und Schulenburg, welche auf die Geldprämien verzichtet hatten, wurden zur Vertheilung an die Wärter der prämiirten Pferde resp. 15 M. und 10 M. überwiesen.

Außerdem gelangten auf Ersuchen des Vereins-Vorstandes noch die beiden bei Herrn Rittergutsbesitzer Zimmermann-Lodau stationirten Clydesdaler Deckhengste des Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins zur Vorführung. Diese Hengste, sowie die von denselben zur Schau gebrachte Nachzucht fand allseitige Anerkennung.

Im Uebrigen hatte sich die Schau einer regen Theilnehmung zu erfreuen und ist zu verhoffen, daß durch dieselbe der Förderung der Pferdezucht in unserm Kreise von Neuem dankenswerthe Anregung geboten worden sein wird.

Verzeichniß

der Straßsachen, welche in der am 29. Juni c. Vorm. 9 Uhr in Halle beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen.

Am 29. Juni wider 1) die verehel. Schuhmachermeister Bertha Wendenburg geb. Häbide aus Löbjein, wegen wissenschaftlichen Meineids und 2) wider den Grubenarbeiter Andreas Szymanski aus Bitterfeld, wegen Sittlichkeitsverbrechen.

Am 30. Juni wider 1) den Sattlergehilfen Carl Bruno Hoffmann aus Delitzsch, wegen Sittlichkeitsverbrechen und 2) wider den Bergmann Gotthilf Georg Carl Weniger aus Hettstedt, wegen verübter Nothzucht.

Am 1. Juli gegen den Arbeiter Carl Andreas Stieber aus Giebelen, wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge.

Am 2. Juli wider die verehel. Dienstmagd Grimme geb. Zinke und die verehel. Maurer Louise Geshardt geb. Wagner aus Hettstedt, wegen Meineids bezw. Anstiftung dazu.

Am 3. Juli wider 1) den Markthelfer Friedrich Max Kessler und den Tischlergesellen Theodor Karl Max Holztopf aus Delitzsch, wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, und 2) wider die Dienstmagde Eduard Winkler und Max Bahneschagen aus Radefeld, wegen verübter Nothzucht.

Tagesbericht.

Deutsches Reich. Die Köln. Ztg. bringt einen ersichtlich von Berlin aus inspirirten Artikel zur englischen Ministerkrise. Es heißt darin: Deutschlands Stellung lasse sich durch ausmärrige Ministerwechsel nicht alteriren und unsere Beziehungen zu England seien von je her freundschaftlicher Art gewesen. In der afghanischen Frage habe Deutschland nie Stellung genommen, sondern nur den Wunsch geäußert, Rußland und England möchten sich verständigen.

Fürst Bismarck hat auf ein Telegramm einer Arbeiterversammlung in Bochum, in welchem er gebeten wurde, seinen Einfluß für die Allgemeine Sonntagstrage einzusetzen, eine Antwort ertheilt, in der es heißt:

— Die Herren Absender können nicht lebhafter, wie ich selbst, wünschen, daß die Sonntagstrage jedem Arbeiter zu Theil werde, der sie dem Lohnverweiger vorzieht. Bevor ich aber bei den getragenen Körpern den Antrag stelle, das Arbeiten am Sonntage bei Strafe zu verbieten und

den Arbeiter auch gegen seinen Willen zum Verzicht auf Sonntagelohn zu zwingen glaube ich die Auffassungen der Beteiligten und die nachvollziehbarsten Folgen eines verbotenen Eingriffes genauer, als bisher gesehen ist, ermitteln zu sollen. Zu diesem Besuche habe ich bei den verbündeten Regierungen die erforderlichen Anträge gestellt und zunächst um Ermittlung derjenigen Betriebe gebeten, in welchen gegenwärtig Sonntagarbeit stattfindet, um im Entgegennehmen der Ansichten der beteiligten Arbeiter und Unternehmer."

Frankreich. Der Deputirtenkammer ist der Friedensvertrag mit China zugegangen, dessen baldige Genehmigung natürlich selbstverständlich ist. Die Franzosen haben dabei im Großen und Ganzen ein recht gutes Geschäft gemacht: Annam ist so gut wie französisch und darf auch nur durch französische Vermittelung noch mit anderen Staaten verkehren. China wird Frankreich beifällig sein, den Frieden in Tonkin wiederherzustellen und namentlich die Räuber- und Piratenbanden zu vernichten. Bezüglich der Handelsverbindungen erhalten die Franzosen wesentliche Zollvorteile, auch soll China beim Bau von Eisenbahnen möglichst die französische Industrie in Anspruch nehmen. Ganz Tonkin wird selbstverständlich französisch, dagegen werden die Fischerinsel und Formosa von den französischen Truppen wieder geräumt werden. — Das französische Regiment in Tunis wird jetzt immer deutlicher zur Schau gebracht. Das „Journal offiziell“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Befugnisse des französischen Ministerpräsidenten in Tunis erweitert werden und demselben der Titel eines Generalresidenten beigelegt wird. Er wird zum Vertreter der Völkermächten der Republik in der Regentenschaft ernannt, indem seinem Befehle die Kommandanten der Truppen zu Wasser und zu Lande, sowie alle Verwaltungszweige unterstellt werden. Das heißt nichts Anderes, als die Ernennung eines französischen Generalstatthalters für Tunis. — Die gemäßigten Republikaner aus dem Senat und der Deputirtenkammer berieten Mittwoch über die Wahl eines Komitees, welches für die Kammerwahlen eine Einigung aller Republikaner

herbeiführen soll. Zu einem Beschluß kam man noch nicht. — Der Sieg, welchen die Monarchisten bei der Wahl eines Senators im Departement Isère-et-Bilaine davongetragen haben und durch welchen den Republikanern ein Sitz verloren gegangen ist, erweckt bei den Monarchisten gewaltige Freude und überschwängliche Hoffnungen für die allgemeinen Wahlen. Die Republikaner find etwas stark perplex geworden.

England. Das neue Ministerium Salisbury führt sich mit einer ganzen Reihe von Ernennungen in die Geschäfte ein. Namentlich im diplomatischen Korps tritt ein umfassender Wechsel ein; wie es heißt, soll auch der Botschafter in Berlin, Sir Malet, abberufen werden. Ein außerordentlicher Gesandter wird nach Kairo gehen. Man nimmt an, daß bis zum Schluß der Parlamentssession alle Störungen vermieden werden. Gladstone wird mit seiner Opposition sich dahin vorsichtig sein und Lord Salisbury sich in Acht nehmen, seinen Gegnern Anlaß zu Mißtrauensvoten zu geben. Daß die Agitation für die im Herbst stattfindenden Parlamentswahlen eine äußerst heftige sein wird, liegt auf der Hand; denn bei den Verhältnissen in der Auswärtigen Politik, wie sie jetzt sind, stehen der Partei, welche in den Wahlen siegt, große Aufgaben offen.

Rußland. Die Regierung in Petersburg zieht den Zollgürtel, der den Import ausländischer Industrieartikel in Rußland erschweren soll, immer fester zu. Es wird jetzt wiederum eine Reihe von Zollserhöhungen angekündigt.

Italien. Nachdem nun in London die Ministerfrisis vorüber, wird auch die Neubildung des italienischen Kabinetts nicht mehr lange auf sich warten lassen. Bei dem konservativen Ministerium in London ist der italienische Minister des Auswärtigen Mancini unmöglich, denn die englischen Konservativen werden erst recht nicht dulden, daß sich Italien am Nothen Meere ein größeres Gebiet nimmt. Die Anwesenheit der italienischen Truppen in Massauah am Nothen Meere hat

also jetzt erst recht keinen Zweck mehr, und um eine Zurückberufung zu ermöglichen, muß eben Mancini verschwinden. — Ministerpräsident Depretis theilte Mittwoch in der Kammer mit, daß der König ihn mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut und er den Auftrag angenommen habe.

Spanien. König Alfonso hat das Gesuch des Vertreters des Madrider Handelsstandes um Aufhebung der von der Regierung für Madrid angeordneten Choleraabregeln ab s ch l ä g i g beschieden. — Der Minister des Innern erklärte in der Deputirtenkammer auf eine Anfrage, daß er den Dr. Ferran zur Cholera-Impfung autorisieren werde, sobald die medizinische Fakultät der Universität dazu rathe.

Amerika. In San Salvador in Centralamerika ist jetzt der innere Friede wiederhergestellt. General Menendez hat die Präsidentschaft des Staates übernommen. — Einer über Galveston kommenden Meldung aus Lima zufolge befand sich der aufständische General Caceres mit 3000 Mann in der Nachbarschaft der Hauptstadt von Peru. Man erwartet, bei Lima werde ein Entscheidungskampf binnen wenigen Tagen stattfinden, dessen Resultat sich nicht voraussehen läßt.

Orient. Die aus dem Sudan nach Aegypten zurückkehrenden englischen Regimenter sollen nur theilweise nach Hause weiter gehen. Drei von ihnen bleiben vorläufig in Alexandrien, wo sich auch noch die englische Garde-Brigade befindet. Es wird also wohl noch eine ganze Zeit andauern, bis der letzte englische Soldat den ägyptischen Boden verläßt.

Afien. In Afghanistan ist Alles ruhig. Die Afghanen tragen aber, wo sie nur können, einen ausgesprochenen Haß gegen die Engländer zur Schau und die britische Grenzkommission hat in Folge dessen mit vielen Hindernissen zu kämpfen. Wenn englische Truppen in eine afghanische Stadt einrückten, so würde das das Signal zum Aufstande gegen den Emir sein.

Inseraten - Theil.

Achtung!

In meinen Kundenkreisen scheint mit Absicht verbreitet zu werden: größere Lieferungen könnten von mir nicht geliefert werden. Diesem Gebahren entgegenstehend offeriere hiermit nur **gut gebrannte Mauer-, Dach-, Brunnensteine** zc. zu billigsten Tagespreisen, solche in größten und kleinsten Quantitäten prompt liefernd, auf Verlangen bis auf Bauplatz.

Achtungsvoll

E. Haase,
Ziegeleibesitzer.

Blitzableiter- Anlagen

bestbewährter und billigster
Construktion.

C. Christ, Merseburg.

Vorzüglichen

Freiburger Wein

auch zur Bowle geeignet
empfiehlt per Flasche 65 Pf. incl. Fl.

Carl Adam,
Oberburgstr. 5.

Obst-Verpachtung.

Dienstag, den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr soll das bei hiesigem Ritzergate anstehende Obst unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung meistbietend verpachtet werden.

Rittergut Döhlen.

Die Gutsverwaltung.

Haus-Verkauf.

Wegen Verlegung meiner Pianoforte-Fabrik nach Halle a. S. beabsichtige ich mein Grundstück in besser Geschäftslage Merseburgs, große und kleine Ritterstraßenecke zu verkaufen. Dasselbe enthält geräumiges Wohnhaus mit Laden u. großen Magazinen, 4stöckiges neues massives Fabrikgebäude mit Keller, Holzschuppen, Nebengebäude und Thoreinfahrt. Sämmtliche Gebäude sind in bestem baulichen Zustand. Nähere Auskunft ertheile gern

C. R. Ritter, Merseburg.

Von Grube „Paul“ in Udenau sind Briquettes und Presskohlensteine

nur durch mich zu beziehen.

Ich liefere dieselben prompt und billigt, und ist deren Qualität anerkannt die beste!

Heinrich Schultze, H. Ritterstr. 17.

Alleinverkauf für Merseburg u. Umgegend.

35 600, 30 000, 22 000, 18 000, 12 000, 10 000,
6 000 3mal, 5 200, 3 000 6mal, 1 800, 1 500 und
900 Mark sowie Bankgelder von belieb. Höhe sind sofort oder
per 1. Juli zu 4 bis 5% Zinsen auf gute Hypothek auszuleihen durch

Paul Rindfleisch,

Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Münchener Spatenbräu,
Nürnberger Exportbier,
Nürnberger Schankbier,
Blume des Elstertales,
Riebeck'sches Lagerbier,
Hallisches nach Pilsener Art,
Berliner Weißbier,
Weizenlagerbier,
Schwarz- oder Bitterbier
empfiehlt in Flaschen und Gebinden
die Bierhandlung von
Carl Adam.

Aufgepaßt!

Ein großes Sortiment extraf.
Bremer Cigarren ist lager-
reich und erlaube mir ein geehrtes
Publikum ganz ergebenst darauf auf-
merksam zu machen, ebenso wie auch
reine Feilx Brasil's (nur
besten Marken) stets am Lager halte.

Ernst Meyer,

Bahnhofstr. 1.

Frische ger. Sped-

Fludern,

feinste Isl. Seringe,

neue Kartoffeln,

frischen ger. Mal

empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Zur gefälligen Beachtung!

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Kundschaft auf dem Festplatze, halten wir auch dieses Jahr während des Kinderfestes Lager unserer Artikel in unserm Keller im Bürgergarten.

Montag von Nachmittag 1 Uhr ab bleibt unser Geschäftslokal gr. Ritterstraße 18 geschlossen.

Thiele & Franke.

Redaction: Gustav Leibholdt. Schnellpressendruck und Verlag: Buchdruckerei von Arthur Leibholdt in Merseburg (Altenburger Schulpflaz 5.)